

tigkeiten darauf zu sprechen kam. Nie aber dachte er vortrefflicher, als wenn ihm dieser gelehrte Gegner mit aller Stärke, die er besaß, zusetzte: denn da griff er alle seine Kräfte an, und bewies alle seine Gaben, um diese Freyheit in ein helles Licht zu setzen, sie gegen die Metaphysischen Dunkelheiten zu verwahren; und so eine Lehre, die auf ewig der Grund aller Sittlichkeit in dem Menschen, ja die der einzige Grund ist, warum vernünftige Geschöpfe zur Rechenschaft von ihren Handlungen gezogen werden können, vollkommen aufzuklären. Und wie dieses das letzte Werk des D. Clarke ist, das er über so eine Materie geschrieben, die durch die Schriften finsternerer oder arglistiger Köpfe ungemein verworren geworden war, so darf ich von allen seinen übrigen Werken, die mit diesen einerley Absicht haben, von der ersten Abhandlung über das Daseyn Gottes an, bis auf diese Briefe sagen: daß alles, was er zur Aufklärung und Erläuterung dieser Sache aufgesetzt hat, vor den Augen der Welt ein beständiges Denkmal seyn wird, von einem großen Geist, der da Licht geben konnte, wo die Finsterniß zu herrschen gewohnt war; und der einen richtigen Verstand und deutliche Worte in eine Materie einführte, die sonst ein privilegirter Platz der Dunkelheit und unverständlicher Töne war. Denn dieß war diese Materie unter den Händen der Meisten, die vor unsern Zeiten darüber geschrieben haben, gewesen: denn einige wollten sie durch Worte ohne Meynung dunkel machen, und andern fehlte es an Geschicklichkeit sich klar und im Zusammenhange auszudrücken.

c

So